

ABFALL & UMWELT

AMTLICHE MITTEILUNG

GEMEINDEVERBAND FÜR ABFALLWIRTSCHAFT UND ABGABENEINHEBUNG IM VERWALTUNGSBEZIRK BADEN

AUSGABE 01/2020



Viele nutzen bereits den grünen Vorsammelkübel in der Küche. Auch Jurian weiß schon, wo der Biomüll hingehört. Dieser Kübel ist anders. Er verfügt über Luftschlitze, wodurch Sauerstoff zugeführt und ein Verfaulen oder Schimmel verhindert wird. Wer bisher den Biomüll im geschlossenen Gefäß gesammelt hat, merkt den Unterschied sofort. Die dazugehörigen Maisstärkesäckchen passen genau in den 8-Liter-Sammelkübel und sind ebenso wie das Kübel am Gemeindeamt erhältlich.

Zugestellt durch Österreichische Post



Themen: Altpapier,
Biomüll, Batterien/Akkus

WEITERE THEMEN IN DIESER AUSGABE:

Interessante Ergebnisse der
Restmüll-Analyse 2018/2019

Mitmachen und gewinnen:
Abfallwirtschafts-Exkursion

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser!

In unserer Frühjahrsausgabe möchten wir Ihnen Details über die aktuelle Müllanalyse berichten. In NÖ werden jährlich rund 232.000 Tonnen Haushaltsabfälle über den Restmüll entsorgt. Die Untersuchungen zeigen, dass immer noch viele Wertstoffe für eine mögliche Wiederverwertung verloren gehen, wenn sie im Restmüll landen. Für die Beurteilung wurden 502 Proben mit 8.422 kg Probenmasse aus Restmülltonnen aus ganz NÖ untersucht. Die Planung der Stichprobe und Probenahme erfolgte durch die Universität für Bodenkultur.

Der Kultivierung des Bodens und Verwertung biogener Abfälle sind ebenfalls ein Teil der Zeitung gewidmet. Und so haben wir wieder wichtige Tipps zur Kompostierung

für jene, die ihre Erde selbst herstellen wollen, aber auch für alle, die keine Möglichkeit dazu haben.

Denn auch der Inhalt der Biotonne kann sehr gut zur Kompostierung verwendet werden, wenn er keine Verunreinigungen enthält. Plastiksäcke, Kaffeekapseln und andere Abfälle machen oft große Schwierigkeiten beim Umwandlungsprozess zu Erde. Durch den Einsatz von Kompost wird CO₂ als Kohlenstoff im Boden gebunden. Auch das ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Ein Teil dieser Ausgabe ist dem Thema Altpapiersammlung und dessen sinnvollem Recycling gewidmet. Durch den Einsatz von Altpapier im Produktionskreislauf wird sehr viel Energie gespart und werden nicht zuletzt Wald- und Baumbestände erhalten.

Mag. Herbert Ferschitz
Amtsleiter und Geschäftsführer

DAS SCHWARZE BRETT

MITGERÄTSELT UND GEWONNEN

Über den ersten Preis konnte sich diesmal Christa Ehardt aus Sattelbach freuen, die ehrenamtlich auch für das Rote Kreuz Niederösterreich tätig ist. GVA Baden-Geschäftsführer Mag. Herbert Ferschitz gratulierte dazu. Die weiteren Gewinner sind: Hedwig Macha aus Baden, Anna Reitmann aus Ebreichsdorf sowie Christine Koberwein aus Siegenfeld. Sie und viele andere fanden die Fehler, schickten die korrigierten Versionen ein und wurden mit den vier ausgeschriebenen Preisen belohnt. Wenn auch Sie gewinnen wollen, beteiligen Sie sich an unserem Quiz, das auf der letzten Seite dieser Ausgabe zu finden ist.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die weibliche Form ist in unseren Ausgaben von „Abfall & Umwelt“ der männlichen Form gleichgestellt; lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird die männliche Form gewählt.

SO GEHT'S DIREKT ZU UNS:





Sauberhafte Feste

Um Plastikabfall zu reduzieren und die Umwelt zu schonen, wurden schon im letzten Jahr die „Sauberhaften Feste“, eine Initiative zur Abfallvermeidung und für mehr Umwelt- und Klimaschutz bei Veranstaltungen, weiterentwickelt. Diese werden zukünftig noch flächendeckender beworben und weiter ausgebaut, um Abfall bei Festen zu vermeiden und zu reduzieren. Bisher wurden in Niederösterreich 17 Millionen Plastikbecher eingespart und 80.000 umweltfreundliche Kuchenboxen bei den Sauberhaften Festen verteilt. Die Schonung der Umwelt liegt vielen Festveranstaltern sehr am Herzen. Hier zum Beispiel in Berndorf bei der Pfarre St. Margareta haben die Veranstalter und Helfer viel Freude dabei und präsentieren stolz ihr Sauberhaftes Fest. Auch die Festbesucher schätzen die Besonderheit dieser Veranstaltungen.

STANDPUNKT

ACHTUNG! Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation werden die Frühjahrsputzaktionen großteils abgesagt. Nähere Infos erfragen Sie bitte beim Veranstalter.



Das Wetter wird freundlicher und die Temperaturen steigen bald auf angenehme Werte. Wir freuen uns darauf, dass wir und unsere Kinder wieder mehr Zeit in der Natur verbringen können. Da nicht alle das gewünschte Verantwortungsbewusstsein an den Tag legen, finden sich auch leider viele achtlos geworfene Abfälle in den Wiesen und an Wegrändern. Darum unterstützen wir alle Jahre wieder die Frühjahrsputzaktionen in den schönen Gemeinden unseres Bezirkes. Wir finanzieren und organisieren die ordnungsgemäße Entsorgung und stellen Hilfsmittel wie Sammelsäcke, Handschuhe und Warnwesten zur Verfügung.

Das Engagement der Bevölkerung, Gemeinden und Vereine ist enorm. Viele möchten nicht nur zuschauen, sondern selbst anpacken. Durch die Mitwirkung gewissenhafter und freiwilliger Helfer in den Gemeinden wird diese Aktion erst möglich. Jedes Jahr helfen in NÖ insge-

samt rund 44.000 Menschen mit. Dies ist somit eine der größten und erfolgreichsten Umweltaktionen des Landes. Sie dient nicht nur der Säuberung, sondern auch der Prävention. Die Bevölkerung wird durch das vorbildliche Verhalten der Helfer angeregt, Entsorgungs- und Umweltregeln sorgfältiger einzuhalten und Pflichtbewusstsein für die Sauberhaltung zu entwickeln.

Natürlich wäre es noch besser, wenn dies gar nicht nötig wäre. Darum werden wir auch zukünftig daran arbeiten, für Umweltschutz und Klima praxisnahe Angebote und Aktionen anzubieten und zu unterstützen. Durch die Reinhaltung der Umwelt und Luft wollen wir den Herausforderungen des Klimawandels entgegenwirken. Die Rückkehr zu einem vernünftigen und bedarfsorientierten Verbrauch zur Verringerung der CO₂-Belastungen, moderne Technologien und Ressourcenschonung durch die aus Abfall wiedergewonnenen Rohstoffe sind weiterhin unsere großen und wichtigen Ziele.

Obgm. Franz Gartner
Obmann



Stumme(!) Zeugen unterschätzter „Kavaliersdelikte“. In Massen verunreinigen und verunstalten sie die Umwelt.

FRÜHJAHRSPUTZ 2020

Laut Schätzungen der WHO machen Zigarettenstummel 30–40 % der in Städten und Stränden gesammelten Müllstücke aus. Was in der Natur auf den Boden fällt, bleibt dort auch länger liegen. Bei Zigarettenstummeln etwa dauert es 10–15 Jahre, bis diese abgebaut werden. Daher ist es generell für die gesamte Umwelt wichtig, unsere Abfälle nicht achtlos wegzuworfen, sondern diese ordnungsgemäß zu entsorgen. Jedes Jahr beteiligt sich eine Vielzahl an freiwilligen Helfern, um den Bezirk Baden sauber zu halten. Das soll auch in Zukunft beibehalten werden. So wie die letzten Jahre werden die freiwilligen Unterstützer mit Handschuhen, Sammelsäcken und Warnwesten vom GVA Baden ausgestattet, und auch die Kosten für die Entsorgung werden übernommen.

ZIGARETTENSTUMMEL – IM MÜLL STATT IN DER NATUR

In Österreich werden jährlich 15 Milliarden Zigaretten geraucht. Da eine Zigarette nicht komplett weggeraucht wird, fallen in etwa 5.000 Tonnen Zigarettenstummel an. Abgesehen davon, dass Rauchen gesundheitsschädlich ist, gelangen dabei durch nicht fachgerechte Entsorgung Giftstoffe in unser Ökosystem. Dadurch werden Landschaften verunstaltet und das ökologische Gleichgewicht wird gestört. Ein einziger Zigarettenstummel reicht aus, um in einem Gewässer 1.000 Liter zu verunreinigen. Weiters entsteht durch die Entsorgung in der Landschaft ein Brandrisiko aufgrund noch glühender Zigarettenreste. Infolgedessen entstehen nicht nur Schäden in der Natur, sondern auch Menschen- und Tierleben können gefährdet werden.

ACHTUNG! Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation werden die Frühjahrsputzaktionen großteils abgesagt. Nähere Infos erfragen Sie bitte beim Veranstalter.



In der Natur weggeworfen, können wertvolle Rohstoffe nicht wiederverwertet werden. Eine Dose kann noch viele Tausende Leben haben.



Hier gehts zum Gewinnspiel der NÖ Umweltverbände auf Facebook:

LINK

› www.facebook.com/umweltverbaende.at

Die 4DR des Gymnasiums Petzgasse in Gainfarn: Hier im Bild mit Abfallberaterin Doris Hahn, die sie mit vielen spannenden Aufgaben und Freude durch die „Rätselralley“ im Biologiesaal begleitete, der kurzerhand zum „Escape Room“ umfunktioniert wurde.



Schulstunden des GVA Baden gab es auch an der Handelsakademie Baden.



In kostenlosen Unterrichtseinheiten bietet der GVA Baden praktisches Wissen zu aktuellen Themen des Umweltschutzes und der Abfallwirtschaft für Schulen und Kindergärten.

LEBENSCHULE

Der GVA Baden bietet in Kindergärten und Schulen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit kostenlose Unterrichtseinheiten an. Dieser Zugang zu praktischem Wissen soll unabhängig vom Schulbudget jedem Kindergarten und jeder Schule ermöglicht werden. Die Themen werden immer wieder aktualisiert und an Gesetzesvorgaben und reale Alltagssituationen angepasst.

Die Ziele der Vereinten Nationen beziehen sich auf eine Umsetzung nachhaltiger Entwicklung in allen möglichen Lebensbereichen. Sie geben die Leitlinien für eine ökologisch, ökonomisch und sozial zukunftsfähige Entwicklung vor. Nutzen soll daraus jeder ziehen. Länder, Unternehmen und jeder Bürger im beruflichen und privaten Bereich. Der vierte Punkt von siebzehn beschreibt die Forderung nach hochwertiger und gleichberechtigter Bildung und die Möglichkeit, lebenslanges Lernen für alle zu fördern.

Bei jugendlichen Schülern sind der Klimaschutz und CO₂-Belastungen ebenfalls ein großes Thema, welches noch bis vor wenigen Jahren nicht diese Präsenz hatte wie heute. In den Schulen des Bezirkes Baden werden bereits seit Jahren in schulspezifisch unterschiedlichen Gegenständen Wissen und Zusammenhänge vermittelt. Als Unterstützung und mit den Lehrinhalten abgestimmt, tragen die Abfallberater der Umweltverbände und in unserem Bezirk jene des GVA Baden wesentlich dazu bei, dass dieses Angebot weiterhin für alle nutzbar bleibt.

Viele Lehrkräfte der Schulen schätzen und nutzen dieses Angebot, um in sinnvoller Weise das Unterrichtsprinzip „Umweltbildung“ zu ergänzen.

INFORMATIONEN
 > www.gvabaden.at

TERMINVEREINBARUNG
 > d.hahn@gvabaden.at



Der Punkt vier der Ziele der Vereinten Nationen bezieht sich auf das Thema Bildung. Alle 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung finden Sie unter: www.bmvit.gv.at/ministerium/ziele_agenda2030/agenda2030_ziele.html

Anzeige

Grundner A-2234 Alland Nr.302
 Tel. 02258/2248
 GES.M.B.H.

Personen- und Lastentransporte
 Holzhandel
 Müllabfuhr

Lengel
 VON NATUR AUS GUT.
www.gartenerde.at

Gerda Hametner GmbH

Straßen- und Straßen-Hochdruck-Reinigung
 Kanalreinigung - Müllabfuhr - Winterdienst

2524 TEESDORF, Bahnsplatz 1
 Tel: 02253 / 81228
 Fax: 02253 / 81228-13

Graffiti-Entfernung

www.hametner.net
 Email: info@hametner.net
 Mobil: 0676 / 84941076



Die stoffliche Verwertung von Altpapier funktioniert bestens. Die Länge der rückgeführten Faser bestimmt, wie viele Leben im Papierkreislauf noch möglich sind.

Die Sammlung von Altpapier macht ökologisch und ökonomisch Sinn. Konsequentes Papier-Recycling wird am besten durch Maßnahmen zur Vermeidung von Papiermüll unterstützt.

THEMA: ALTPAPIER

Im Altpapiercontainer mit der roten Signalfarbe werden Zeitungen, sauberes Papier, Papierverpackungen und kleine Kartons gesammelt. Die Sammlung von Altpapier ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll. In der österreichischen Papierindustrie werden Altpapier und Kartonagen zu neuen Papier- oder Kartonprodukten verarbeitet. Die aus dem Altpapier gelösten Papierfasern können den Produktions- und Verwertungskreislauf bis zu sieben Mal durchlaufen. Es gilt auch weiterhin, den österreichischen Baumbestand für die Natur und die Holzproduktion zu schonen und bei der Papier- und Kartonherstellung auf Altpapierverwertung zurückzugrei-

fen. Weiters profitieren sowohl Haushalte als auch Industrie von der getrennten Sammlung des Altpapiers.

TIPPS ZUR VERMEIDUNG:

- **Abbestellen** ungewollter Werbeprospekte und Flugblätter
- Verzicht auf **unnötige Verpackungen**
- **Doppelseitig drucken**, Fehlausdrucke als Notizzettel verwenden
- Um nicht nur Luft zu sammeln, müssen **Schachteln** vor dem Einwurf in die Altpapiertonne **gefaltet** werden. Durch die Zerkleinerung sind die Tonnen nicht so rasch und oft voll und es kann mehr Altpapier entsorgt werden.

Anzeige

Kompostanlage

Götzendorf

Veredelung von Bioabfällen,
Strauchschnitt, Wurzelstöcken,
Laub und Gras zu hochwertiger Komposterde

Hözl - Sandruschitz

2434 Götzendorf, Hauptstraße 25
Tel.: 0664/212 28 82, E-Mail: hoelzl@kabsi.at

AUF AUGENHÖHE SPRICHT ES SICH
LEICHTER.



Gut, wenn man sich an jemand halten kann,
der in privaten und kommerziellen Finanz-
angelegenheiten Stabilität und Sicherheit gibt.

Mitten im Leben. Mitten im Business.
www.bawagsk.com



Bitte falten!




Gegen Überfüllung:
Das Zusammenlegen von
Kartonagen spart Platz
im Altpapier-Container!

oder gleich **GRATIS** am Sammelzentrum abgeben

IHR ALTSTOFFSAMMELZENTRUM:

ADRESSE	ÖFFNUNGSZEITEN
Musterstraße 23-25	Dienstag 08.00–12.00 / 13.00–17.00
2999 Mustergemeinde	Freitag 13.00–17.00
	Samstag 09.00–12.00

Sie wohnen in einem Mehrparteienhaus? Fordern Sie bei uns kostenlos das Kartonfalt-Plakat an: abfallberatung@gvabaden.at

FLUGBLATTVERZICHTER

Sie erhalten den „Flugblattverzichter“ über die WKO. Senden Sie dazu einfach ein ausreichend frankiertes Rückantwortkuvert mit Ihrem Namen und Ihrer Wohnadresse an:

„Die Werbemittelverteiler“

Postfach 500
5760 Saalfelden am Steinernen Meer
Kennwort „Bitte keine unadressierte Werbung“



Was darf hinein?

- > Zeitung, Prospekte, Kataloge
- > Schulhefte, Bücher (z. B. Telefonbücher)
- > Briefe, Schreib- und Kopierpapier, Kuverts
- > Packpapier
- > Papierverpackungen
- > Kleine gefaltete Schachteln

1/3 der Tonnengröße darf, wenn es gebündelt verpackt wurde, in Kisten neben der Altpapiertonne zur Abholung bereitgestellt werden. Kartonagen in einem gesammelten Karton werden nicht mitgenommen. Diese dürfen jedoch gratis im Altstoffsammelzentrum abgegeben werden (siehe Kartonfalt-Plakat).

Was darf nicht hinein?

- > Fotos und Fotopapier → Restmüll
- > Getränkeverbundkartons (Milch- und Getränkeverpackungen) → Gelbe(r) Sack/Tonne
- > Hygienetücher (Taschentücher, Küchenrolle, Servietten) → Restmüll
- > Stark verschmutzte Kartonagen (Pizzakarton, ...) → Restmüll
- > Große Kartonagen → Altstoffsammelzentrum
- > Thermopapier (Rechnungen) → Restmüll
- > Tapeten → Restmüll

Hinweis: Der Pizzakarton darf, wenn er nicht allzu verschmutzt ist, in die Altpapiertonne geworfen werden. Falls am Kartonboden viele Essensreste übrig geblieben sind, gehören diese in die Biotonne bzw. auf den hauseigenen Kompost. Ist der Boden dennoch stark verfettet, kann man den Pizzakartondeckel vom -boden abtrennen. Der saubere Deckel gehört zum Altpapier und der verschmutzte Boden in die Restmülltonne.

ERDREICH: THEMA BIOMÜLL

*Ihre
Partner für
Kompost
und Erde*



**KOMPOSTWERK
KUCHNER Karl KG**
Pöllau 4, 2560 Berndorf
Tel. 02672/85423 0664/2503640 0664/2114150

Wir betreiben echte Kreislaufwirtschaft
Unserer Umwelt zu Liebe
Kompost in den Boden - CO 2 aus der Atmosphäre!!!

Wir übernehmen Strauch und Grünschnitt, Wurzelstöcke,
Biotonne, Holz in jeder Stärke, Pferdemit, Gras, Laub usw.
Wir liefern Gartenerde, Humuserden, Spezialerden,
Kompost, Abdeckmaterial, Hackschnitzel, Brennholz,



2514 Traiskirchen
Trumauerstraße 100
Tel. 0699/18495151
Büro 02252/53882

NATÜRLICH KOPP
KOMPOST/ERDE/HEIZMATERIAL/HÄCKSELDIENST

KOMPOSTHOF - STOCKREITER

JOSEF STOCKREITER u. MITG.
LANDW. KOMPOSTIERUNG
2551 ENZESFELD - LINDABRUNN
TEL. 02256 81269 u.
0676 6201968



kompost@stockreiter.co.at



Aus biogenen Abfällen aus Garten und Küche kann wertvolle Erde werden, reich an Nährstoffen, Phosphor und vielen Mineralstoffen. Das ist die beste Grundlage für neue Bepflanzung in Gärten, Parks und Landwirtschaft. Darum müssen Bioabfälle getrennt in der braunen Biotonne oder am Kompost gesammelt werden, um diesen perfekten Naturkreislauf zu nutzen und Qualitätserde zu erzeugen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Sortenreinheit in der Biotonne. Fehlwürfe und unbedachte Entsorgung allerlei anderer Abfälle, die nicht in die Biotonne gehören, erschweren diesen Prozess enorm. Leider landet doch immer wieder Biomüll in den falschen Tonnen, wie z. B. in der Restmülltonne. Biogene Abfälle enthalten allgemein sehr viel Wasser und müssten deshalb in der Müllverbrennung mit sehr hohem Energieaufwand verbrannt werden.

„Im Jahr 2019 mussten wir 250 Tonnen Störstoffe aus dem angelieferten Biotonnenmaterial heraustrennen“, sagt Josef Stockreiter, der Betreiber des Komposthofes Stockreiter in Enzesfeld-Lindabrunn. Der Betrieb verarbeitete im letzten Jahr rund 3.000 Tonnen biogene Abfälle aus der Haushalts-Biotonnensammlung. „Am schwierigsten sind die Kaffeekapseln, die in den Biotonnen landen, da jede einzelne händisch herausgenommen werden muss“, ergänzt Stockreiter.

Diverse als „biologisch abbaubar“ beschriebene Verpackungen und vielerlei nicht zertifizierte, aus Biokunststoffen hergestellte Produkte gehören nicht in die Biotonne, sondern in den Gelben Sack bzw. in die Gelbe Tonne oder in den Restmüll.

Die Kapseln aus Biokunststoff verrotten nicht wirklich bzw. stellen durch die lange Verrottungsdauer bei der Kompostierung ein Problem dar.



Foto: GvU Melk



In die Biotonne dürfen alle biologischen Materialien aus dem Garten und der Küche. Biologisch abbaubare Säcke auf Maisstärkebasis können miteingeworfen werden.



Das Material aus der Biotonne wird verwendet, um durch Kompostierung hochwertige Erde zu erzeugen. Störstoffe müssen aufwendig händisch getrennt werden und erschweren den Prozess enorm.

DER WEG DES BIOTONNENMATERIALS

Nach Abladen des Müllautos wird das Biotonnenmaterial in einem ersten Schritt händisch vorsortiert. Danach kommt es in die 6–8-wöchige Intensivrotte. Hierfür wird das frisch angelieferte und vorsortierte Biotonnenmaterial mit dem Material aus der Strauch- und Grünschnittsammlung sowie mit etwas Pferdemist gemischt und danach in Mieten (längliche Hügel) aufgeschüttet. Die Mieten werden 1–2-mal pro Woche komplett gewendet. Aufgrund der biologischen Ab- und Umbauprozesse erreicht das Material Temperaturen von bis zu 70 °C, weswegen auch von der Heißrotte gesprochen wird.

In einem nächsten Schritt startet die 6–8-wöchige Nachrottephase. Dieses Material in den Mieten erreicht 50–60 °C und wird auch hier wöchentlich gewendet, damit es mit genügend Sauerstoff versorgt wird.

Nach den zwei Bearbeitungsschritten kann das Material schon als Frischkompost in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Für den Haushaltskompost und Landschaftsgärtnereien bleibt das Kompostmaterial rund ein Jahr liegen und wird nachher in unterschiedlichen Mischungen zum Verkauf angeboten, z. B. Komposterde mit Quarz für Rollrasenuntergrund oder guter Qualitätskompost für den heimischen Garten.

Viele Bürger nutzen beides: Eine Biotonne und Kompost für Erde im eigenen Garten.



Foto: Andreas Biba

Was darf in die Biotonne?

JA

- > Laub
- > Gras
- > Kleine Äste
- > Pflanzen
- > (Zubereitungs-) Reste aus der Küche
- > (verdorbene) Lebensmittel ohne Verpackung
- > Knochen/Gräten
- > Wurst-/Fleischreste

NEIN

- > Holz/Wurzelstöcke (müssen mechanisch aufbereitet werden)
- > Restmüll
- > Wertstoffe (Metall-, Glasverpackungen, ...)
- > Kaffeekapseln
- > Tote Tiere
- > Zu große Sträucher/Äste (Deckel der Biotonne muss verschlossen sein!)

Wir müssen zur Sammelstelle und dürfen nicht in den Restmüll!

Batterien & Akkus

Alkali, Nickel/Cadmium, Zink/Kohle, Nickel/Metallhydrid, Lithium-Batterien (aus E-Bikes, Smartphones, Tablets etc.)



Freiliegende Kontakte der Lithium-Batterien/-Akkus bitte abkleben!

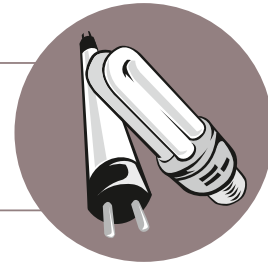


Elektro-Kleingeräte

Mobiltelefone, Drucker, Scanner, Radio, Mixer, Föhn, Staubsauger etc.

Gasentladungslampen

Energiesparlampen, LEDs, Neonröhren etc.

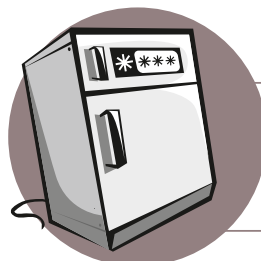
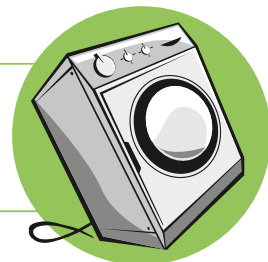


Bildschirmgeräte

Tablets, Fernseher, Monitore etc.

Elektro-Großgeräte

Waschmaschinen, Geschirrspüler etc.



Kühlgeräte

Kühlschränke, Gefriertruhen etc.

Alle Sammelstellen auf www.elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH



RÜCKNAHME IM HANDEL: **Gerätealtbatterien** können unabhängig von einem gleichzeitigen Neukauf in Geschäften, die Gerätebatterien verkaufen, zurückgegeben werden, die Sammlung erfolgt über Batterie-Sammelboxen. **Elektroaltgeräte** können beim Kauf eines neuen gleichartigen Gerätes beim Händler abgegeben werden. (Eine Ausnahme von dieser Rücknahmeverpflichtung gilt für Händler unter 150 m² Verkaufsfläche.)

Batterien im Restmüll können Brände auslösen!



Foto: Brandschutz_Jost

Im Schulworkshop: Kinder lernen den Umgang mit Elektroaltgeräten, Akkus und Batterien.



Hohe Energiedichten und Spannungen machen aktuelle Batterien und Akkus zu kleinen Energiekraftwerken. Richtige Entsorgung ist entscheidend.

SORGFALT & ACHTSAMKEIT bei der Batterie-Entsorgung

Durch moderne Technologien kommen immer bessere Geräte auf den Markt, deren Nutzung den Kunden das Leben erleichtern sollen. Die neue Generation der Akkus und Batterien hat eindeutig zu einer Leistungsoptimierung im Sinne der Ladekapazität und damit zu längeren Laufzeiten und Ladeintervallen geführt. Neue Errungenschaften bringen aber oft auch neue Herausforderungen mit sich. Im Falle der Lithiumbatterien ist durch die hohe Energiedichte und Spannung ganz besonders große Sorgfalt und Achtsamkeit im Umgang und bei der Sammlung nötig. „Die getrennte Sammlung und sichere Entsorgung dieser kleinen Energiekraftwerke ist nicht nur ein Gebot, sondern durchaus als Notwendigkeit zu erachten“, appelliert GVA Baden-Geschäftsführer Mag. Herbert Ferschitz an die Bürger. „Sie haben im Restmüll wirklich nichts verloren.“ In Kombination mit großer Hitze, mechanischen Einwirkungen oder Kurzschlüssen kann es zu einer unkontrollierten Reaktion kommen, im schlimmsten Fall zum Brand.

ÜBERNAHME – KOSTENLOS UND NAH

Im Bezirk Baden werden schon seit Jahren ausgediente Elektroaltgeräte und Batterien von der Bevölkerung kostenlos zu den Altstoffsammelzentren des GVA Baden gebracht. Die Bewohner des Bezirkes nutzen diese für sie regional naheliegende Möglichkeit sehr gerne. Trotzdem ist an der Rücklaufstatistik zu erkennen, dass aktuell leider immer noch fast 55 % der Batterien und Akkus entweder in den Haushalten in Schubladen herumliegen oder gar ein Teil immer noch im Restmüll landet. Dies ist neben der Gefahr auch eine Verschwendung von recycelbaren Wertstoffen. Der GVA Baden und alle anderen NÖ Umweltverbände sorgen dafür, dass Informationen rasch und direkt zum hilfesuchenden Bürger gelangen und Abgabemöglichkeiten in unmittelbarer regionaler Umgebung geschaffen und aufrechterhalten werden.

Transportunternehmen Komm.-Rat Hans Reinbold

Marchsandgewinnung – Baumaschinenverleih,
Erdarbeiten – Straßenwalzarbeiten
Planierungen – Müllabfuhr
Straßenreinigung – Kanalservice – Hochdruckreinigung

A-2291 Lasse, Hauptplatz 6
Tel. 02213/2401 Serie, 2236

Anzeige



**Abfall Service
online**
powered by FCC

Abfall Service online
ist ein Service der
FCC Austria
Abfall Service AG

HAUS
UMBAUEN?

WOHNUNG
RENOVIEREN?

GARTEN
UMGESTALTEN?



**Abfall einfach
und bequem
online entsorgen**

www.abfallserviceonline.at

11



Heute werden 62 % der Abfälle in NÖ dem Recycling zugeführt. Trotzdem landen jährlich noch Wertstoffe im Wert von 3 Millionen Euro im Restmüll!

RESTMÜLL UNTERSUCHUNG 2020

In regelmäßigen Abständen wird die Zusammensetzung des Restmülls in NÖ untersucht. Zuletzt wurde eine solche Analyse im Jahr 2018 und 2019 durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass im Restmüll noch ein hohes Potenzial an Wertstoffen vorhanden ist – beispielsweise sind 27,5 % des Restmülls Bioabfälle. Diese wären in der Biotonne oder am Hauskompost besser aufgehoben. Denn Kompostieren ist praktisch gelebter Klimaschutz und ein Paradebeispiel für eine Kreislaufwirtschaft.

Die im Allgemeinen funktionierende Abfalltrennung wird durch stichprobenartige Kontrollen auch im Einzelnen überprüft. Generell wurde festgestellt, dass in Restmülltonnen, die von mehreren Haushalten gemeinsam genutzt werden, mehr Altstoffe und Bioabfall vorgefunden wurden als in den Restmülltonnen beim Einzelhaushalt. Das kann an zwei Faktoren liegen: Zum einen kann die selbst nicht eingehaltene Mülltrennung leicht auf andere geschoben werden, und zum anderen muss der Abfall aufgrund von Platzproblemen in einzelnen Wohnungen öfter getrennt zu den Mülltonnen gebracht werden als im Einzelhaushalt. Vor allem biogene Abfälle wie Lebensmittel werden im groß-

volumigen Wohnbau oft in die Restmülltonne anstatt in die Biotonne eingebracht.

Die auf Seite 13 abgedruckte Grafik gibt Aufschluss über die genaue Zusammensetzung des Restmülls in Niederösterreich.

Umgerechnet auf die Gesamtjahresmenge an Restmüll in NÖ (rd. 232.000 Tonnen) bedeutet dies, dass jährlich rund 63.800 Tonnen biogene Abfälle, 26.400 Tonnen Kunststoffe, 9.900 Tonnen Glas oder 6.600 Tonnen Metalle über den Restmüll entsorgt werden. Eine Hochrechnung im Rahmen des aktuellen NÖ Abfallwirtschaftsplanes hat ergeben, dass jährlich Wertstoffe im Ausmaß von über 3 Millionen Euro im Restmüll landen und anschließend auch noch teuer entsorgt werden müssen.

Dass der Abfall aus den Haushalten im Bezirk Baden so gut getrennt wird, wirkt sich positiv auf die Stabilität der Müllgebühr aus. Je besser der Abfall schon im Haushalt getrennt gesammelt wird, umso weniger Kosten fallen an, was hierorts die geringste Müllgebühr in Niederösterreich ermöglicht.

Foto: Andreas Biba

Trotz vorbildhafter Mülltrennung im Bezirk Baden bleibt noch genug für den Restmüll übrig.



WARUM MÜLLTRENNUNG WICHTIG IST

Die Geschichte der modernen Abfallwirtschaft in NÖ begann vor etwa 30 Jahren: Damals wurden nur 13 % der anfallenden Abfälle getrennt gesammelt und recycelt. Der Rest wurde in einer der 20 Mülldeponien entsorgt. Diese verfügten zu diesem Zeitpunkt über teils dramatisch knappe Restkapazitäten. Gebot der Stunde war, eine neue, nachhaltige Abfallstrategie zu etablieren. Es erfolgten die Einführung der flächendeckenden Mülltrennung sowie die Gründung der NÖ Umweltverbände. Heute werden 62 % der Abfälle aus den NÖ Haushalten einem sinnvollen Recycling zugeführt.

RESTMÜLLZUSAMMENSETZUNG in Niederösterreich 2018/2019

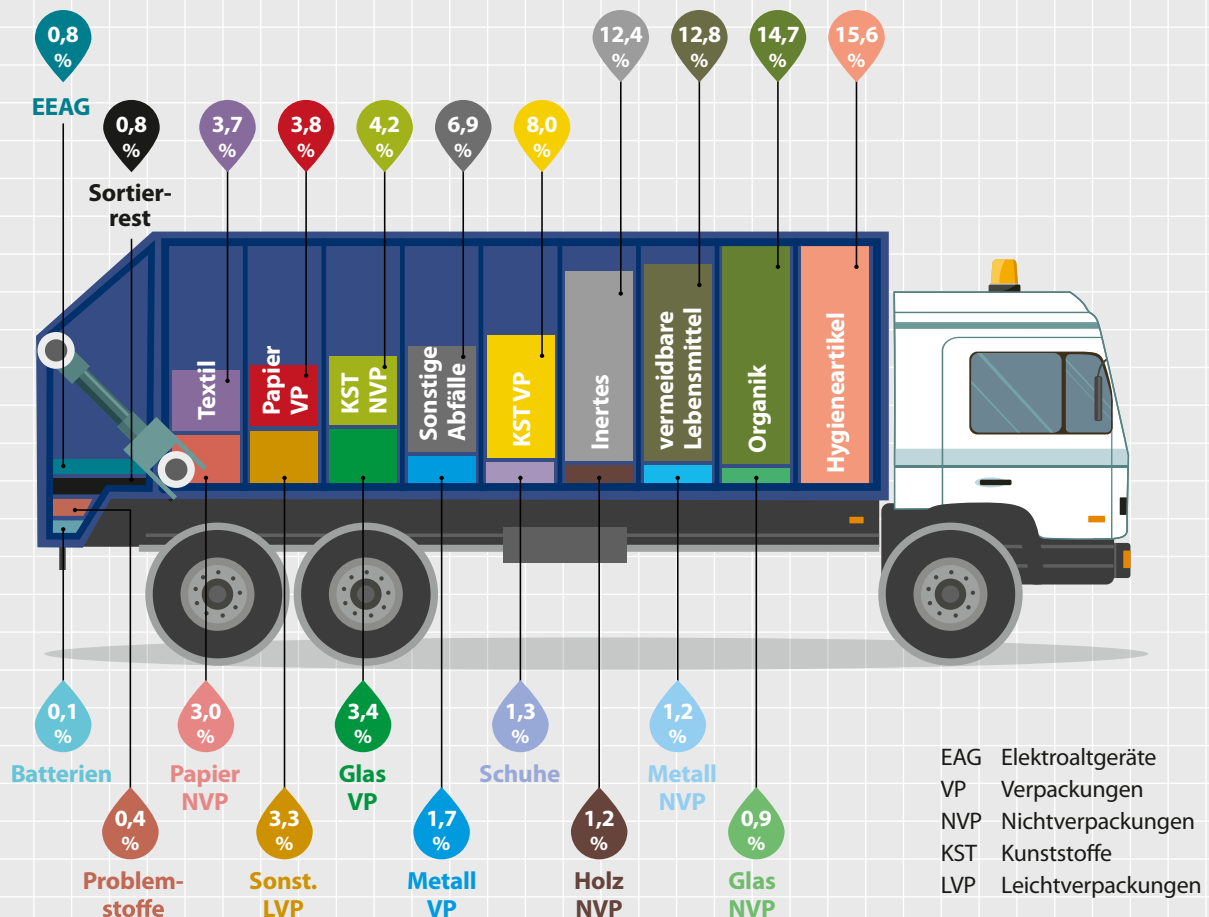


Foto: Andreas Biba



Die beliebte Exkursion des GVA Baden hinter die Kulissen der Abfallwirtschaft findet auch heuer statt.

REISE DURCH DIE ABFALLWIRTSCHAFT

Der GVA Baden bietet wieder die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen der Abfallverwertung im Bezirk Baden zu werfen. Was passiert mit den getrennten Wertstoffen? Welchen Weg legt der gesammelte Restmüll in Niederösterreich zurück? Wo ist eigentlich die Geburtsstätte der Mülltonnen?

Auch dieses Jahr gibt es wieder die Möglichkeit, im Rahmen einer Tagesexkursion Antwort auf Ihre Fragen zu bekommen! Wissenswertes, Neues und Interessantes über die Verwertung des Abfalls werden gemeinsam mit einem GVA Baden-Abfallberater aufgedeckt, erarbeitet und erklärt. Dafür werden die verschiedenen Stationen der Müllverwertung angefahren: Altstoffsammelzentrum, Müllpresse und ein Kompostierbetrieb stehen auf dem Programm.

Vor Ort haben Sie dann die Möglichkeit, einen exklusiven „Live-Einblick“ in die Prozessabläufe zu gewinnen und über manche Kuriosität zu staunen.

Termin am Do, 16.7.2020 (Einsendeschluss 15.6.2020)

WIE KANN ICH MICH ANMELDEN?

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl gibt es eine Verlosung der Exkursionsplätze. Nur vollständig ausgefüllte Lose, die bis zum Einsendeschluss beim GVA Baden, Schulweg 6, 2441 Mitterndorf/Fischa, per Brief, Fax (02234/74155-4) oder E-Mail (abfallberatung@gvabaden.at) eintreffen, nehmen an der Verlosung teil.

ECKDATEN DER EXKURSION

Datum: 16.7.2020 – von 7:00 bis ca. 16:00 Uhr

Treff- und Endpunkt der Exkursion: 7:00 Uhr Bahnhof Baden (anschließend Bustransfer zu den Stationen)

Im Rahmen der Tour wird auch für Ihr leibliches Wohl gesorgt!

Bitte achten Sie unbedingt auf festes Schuhwerk und geeignete Kleidung – unabhängig vom Wetter. Kinder und Jugendliche dürfen nur in Begleitung von Erwachsenen an der Exkursion teilnehmen.

Anmeldung für eine zwei drei oder vier Person/en

Vorname *	Nachname *
Wohnanschrift *	
Telefonnummer *	E-Mail-Adresse

LOS BITTE ABTRENNEN UND SENDEN AN:

GVA Baden, Schulweg 6, 2441 Mitterndorf/Fischa, oder Fax: 02234/741 55-4 oder abfallberatung@gvabaden.at (Betreff: „Exkursion“). Einsendeschluss: 15.6.2020. Die Gewinner werden spätestens drei Wochen vor dem Exkursionstermin verständigt.

Nur **vollständig** ausgefüllte Lose nehmen an der Verlosung für einen bis vier Exkursionsplätze teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Exkursion „Eine Reise durch die Abfallwirtschaft“ findet am Donnerstag, den 16.7.2020, von 7:00 Uhr bis zirka 16:00 Uhr, statt. Sie findet bei jedem Wetter statt. Terminverschiebungen vorbehalten.

ACHTUNG: Es werden Fotos von der Veranstaltung gemacht, die zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit vom GVA Baden verwendet werden. Eine Zustimmungserklärung ist zu Beginn der Exkursion zu unterzeichnen.

* PFLICHTFELDER

Wir freuen uns, Sie bei einem unserer GVA-Stände begrüßen und informieren zu können: **Tag der Sonne**, Stadt Baden, 6.6.2020, und **Traiskirchner Frühlingsfest** am Hauptplatz.



Nach 10 Jahren nahm Bürgermeister Leopold Nebel von der Marktgemeinde Hernstein seinen Abschied. Eine gute Gelegenheit, um seine Verdienste noch einmal so richtig zu feiern!



Bgm. Leopold Nebel mit GVA Baden-Obmann Vzbgm. Franz Gartner und GF Mag. Herbert Ferschitz.

GOLD FÜR BÜRGERMEISTER LEOPOLD NEBEL

Der GVA Baden verabschiedete sich mit der goldenen Ehrennadel von seinem langjährigen Vorstandsmitglied und Obmannstellvertreter Leopold Nebel. Der Obmann des GVA Baden, Vizebgm. Franz Gartner, überreichte die Urkunde und zeigte große Wertschätzung. Geschäftsführer Mag. Herbert Ferschitz bedankte sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit und würdigte die Verdienste Nebels in den vergangenen 10 Jahren. Als Bürgermeister der Marktgemeinde Hernstein leitete Leopold Nebel mit viel Umsicht und Engagement die Geschicke der Gemeinde, und auch im Verband half er, viele wichtige Projekte und Anliegen für die Bürger des Bezirkes Baden umzusetzen. Besonders Bildung und Wohlergehen der Kinder in Schulen und Kindergärten waren und sind ihm sehr wichtig.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk Baden, A-2441 Mitterndorf an der Fische, Tel. 02234/741 51 oder 741 55, Fax 02234/741 55-4 • Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürger des Verwaltungsbezirkes Baden • Textredaktion: Mag. H. Ferschitz, M. Kowatschek, D. Hahn, F. Beck, Bakk. techn. • Nicht gekennzeichnete Fotos: M. Kowatschek, D. Hahn, F. Beck • Grafik: Harald Punz, www.designedby.at • Lektorat: Mag. Ewald Schreiber • Herstellung: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau, printalliance.at Verteilte Auflage: 75.000 Stück

Mitglied von:



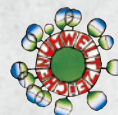
Zertifiziert:



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Print Alliance HAV Produktions GmbH, UW-Nr. 715

Für den GVA Baden ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab seines Handelns. Deshalb achten wir auch bei der Herstellung dieser amtlichen Mitteilung ganz besonders auf umweltfreundliche, ressourcenschonende und schadstoffarme Produktionsweisen und Materialien.

Das Papier wird zu 100 % aus Altpapier erzeugt. Für die Druckproduktion werden nachhaltige Papiere und reine Pflanzenölfarben verwendet. Die Herstellung erfolgt klimaneutral.



GEWINNEN SIE BEIM ABFALLQUIZ!

Markieren Sie die **acht Fehler im rechten Text** und gewinnen¹ Sie einen der folgenden vier tollen Preise:

- 1. Preis:** 100-Euro-Gutschein²
- 2. Preis:** 60-Euro-Gutschein²
- 3. Preis:** 30-Euro-Gutschein²
- 4. Preis:** Ein Bioküberl samt dem Jahresbedarf an Maisstärkesäcken (52 Stück = 1 Stück pro Woche)

- 1 Mitarbeiter des GVA Baden sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- 2 Gutscheine aus der Region des Gewinners.

Name *

Anschrift *

Telefon *

Lösung an GVA Baden, Schulweg 6, 2441 Mitterndorf a. d. Fische. Alternativ: Fax: 02234/74151-4 oder E-Mail: abfallberatung@gvabaden.at (in Betreffzeile „Gewinnspiel“ anführen). Nur komplett ausgefüllte Einsendungen nehmen an der Verlosung teil. **Einsendeschluss: 25. Mai 2020**

RICHTIGER TEXT:

Abfälle aus der Biotonne oder vom Grünschnittssammelplatz werden in NÖ in einer der 82 Kompstanlagen aufbereitet. So werden qualitätsgesicherte Komposte hergestellt und wieder für Landwirtschaft oder Landschaftspflege eingesetzt. Etwa 44 % der NÖ Haushalte haben einen eigenen Komposthaufen und damit hausgemachten Dünger für den Garten. Durch Kompost wird CO₂ als Kohlenstoff im Boden gebunden. Kompostieren ist gelebter Klimaschutz und ein Paradebeispiel der Kreislaufwirtschaft. Leider landen manchmal Speisereste und verdorbene Lebensmittel, trotz eigenem Komposthaufen, in der Restmülltonne. Diese könnten jedoch unbedenklich mitkompostiert werden (z. B. im Inneren des Komposthaufens). Eine weitere Alternative wäre die Biotonne. Denn im Restmüll geht das ökologische Potenzial der biogenen Abfälle leider verloren. Mit Hilfe einer Biotonne werden die Abfälle aus Küche und Garten ordnungsgemäß getrennt und entsorgt. Die Biotonne im Bezirk Baden wird jede Woche entleert – im Winter alle 14 Tage. Beide Varianten können auch kombiniert werden – die Biotonne z. B. für langsamer verrottende Gartenabfälle wie Nussbaumlaub und der Kompost für gehaltvolle, rasch verfügbare Pflanzerde für das eigene Beet.

Bioabfall und Grünschnitt

FINDEN SIE DIE 8 FEHLER?



Abfälle aus der Biosonne oder vom Grünschnittssammelplatz werden in NÖ in einer der 82 Kompottanlagen aufbereitet. So werden qualitätsgesicherte Komposte hergestellt und wieder für Landwirtschaft oder Landschaftspflege eingesetzt. Etwa 44 % der NÖ Haushalte haben einen eigenen Komposthaufen und damit hausgemachten Dünger für den Garten. Durch Kompost wird CO₂ als Kohlenstoff im Boden verbunden. Kompostieren ist gelebter Klimaschutz und ein Paradeissspiel der Kreislaufwissenschaft. Leider landen manchmal Speisereste und verdorbene Lebensmittel, trotz eigenem Komposthaufen, in der Restmülltonne. Diese könnten jedoch unbedenklich mitkompostiert werden (z. B. im Inneren des Komposthaufens). Eine weitere Alternative wäre die Biotonne. Denn im Restmüll geht das ökologische Potenzial der biogenen Abfälle leider verloren. Mit Hilfe einer Biotonne werden die Abfälle aus Küche und Garten ordnungsgemäß getrennt und entsorgt. Die Biotonne im Bezirk Baden wird jede Woche entleert – im Winter alle 14 Tage. Beide Varianten können auch kombiniert werden – die Biotonne z. B. für langsamer verrottende Gartenbälle wie Nussbaumlaub und der Kompost für gehaltvolle, rasch verfügbare Pflanzerde für das eigene Bett.

*) Die Teilnehmer des Gewinnspiels stimmen zu, dass ihre abgefragten persönlichen Daten zum Zweck des Gewinnspiels „Abfallquiz“ beim GVA Baden verarbeitet und Namen und Fotos der Gewinner in der Zeitschrift „Abfall & Umwelt“ veröffentlicht werden. Eine Übermittlung an Dritte findet nicht statt. Diese Einwilligung kann jederzeit beim GVA Baden per Post oder E-Mail an office@gvabaden.at widerrufen werden. Über Ihre Betroffenenrechte informieren Sie sich bitte vor Ihrer Teilnahme unter www.gvabaden.at/datenschutz.